

# ABSCHIED VON EINEM AUSSERGEWÖHNLICHEN VORSTAND



*Ehrung von Sepp Haiker mit der goldenen Verdienstmedaille (v.l.r.): Präsident FVO Franz Geiger, Albrecht Münsterer (2. Vorstand), Sepp Haiker (ehemaliger 1. Vorstand und Ehrenmitglied), Sepp Schiller (1. Vorstand).*

**D**Es ist schwierig alles in einem kurzen Artikel zusammenzufassen, was diese großartige Person geleistet hat. Seine Werke würden ein ganzes Buch füllen. **Sepp Haiker** trat 1970 dem Anglerbund Chiemsee bei. Insgesamt war er dort 44 Jahre in der Vorstandschaft tätig und hat viel bewegt.

Von Anfang an hat er sich für den Artenschutz bedrohter Fischarten durch Besatzmaßnahmen und mit Forderungen für eine kontrollierte Entnahme des Kormorans eingesetzt. Unter seiner Regie fällt aber auch der erst kürzlich

erstellte Neubau eines Vereinsstadts, der Kauf einer vereinseigenen Fischteichanlage in Hirschau, die Anschaffung eines eigenen Vereinsfahrzeugs, die Hafensanierung und ein eigener Parkplatz mit Slipanlage.

Unter vielen Fischern ist Haiker bereits als Kursleiter und Prüfer zum Fischereiaufseher bekannt und geschätzt.

Des Weiteren gibt er ehrenamtlich für den Fischereiverband Oberbayern auf Veranstaltungen regelmäßig Auffrischkurse zum Fischereiaufseher. Am 10.03.2018 im Rahmen der Jahres-

hauptversammlung gab er sein Amt als 1. Vorstand ab, das er insgesamt 20 Jahre innehatte. Für sein langjähriges und außergewöhnliches Engagement wurde er vom Präsidenten des Fischereiverbandes Oberbayern e.V., Franz Geiger mit der goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet. Vom Verein wurde er einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Haiker steht dem Fischereiverband Oberbayern e.V. weiterhin als tatkräftiges Mitglied des Hauptausschusses zur Verfügung.

# WAS FÜR EIN FANG

## EIN INTERVIEW MIT DEM VIZEPRÄSIDENTEN DES BAYRISCHEN JAGDVERBANDES THOMAS SCHREDER



**FVO, Vizepräsident Thomas Schiffler:**

Lieber Thomas, du wurdest vor kurzem mit einem überwältigenden Ergebnis zum ersten Vizepräsidenten des Bayerischen Jagdverbandes gewählt. Für diesen engagierst Du Dich ja bereits seit vielen Jahren als Regierungsbezirksvorsitzender sehr erfolgreich. Nebenbei bist Du allerdings auch als passionierter Angler mit eigenem Fischereirecht immer wieder aktiv am Wasser. Was reizt, beziehungsweise begeistert Dich an der Fischerei?

**BJV, Vizepräsident Thomas Schreder:**

Jagd und Fischerei gehören für mich untrennbar zusammen. Natürlich hat mich altersbedingt zuerst die Fischerei gepackt, später kam dann die Jagd dazu. Sowohl beim Fischen als auch auf der Jagd ist das Natur-

erlebnis für mich ganz besonders wertvoll. Hinzu kommt aber auch der Reiz Beute zu machen, die ich dann mit nach Hause nehmen kann und auf den Teller meiner Familie bringe. Das macht die Fischerei, aber auch die Jagd in meinem Leben unverzichtbar.

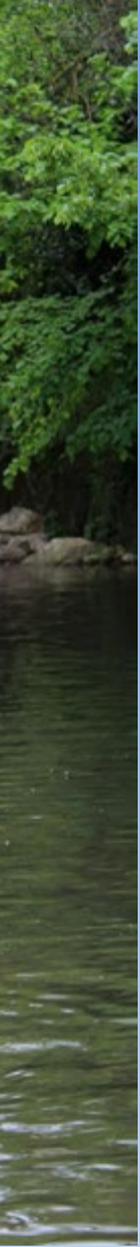
**FVO, T. Schiffler:** Umso mehr freut es uns, dass Du seit letztem Jahr nun auch Mitglied im Fischereiverband Oberbayern e.V. geworden bist und somit auch unsere Belange in Sachen Fischerei und Artenschutz mit unterstützt.

**BJV, T. Schreder:** Ich freue mich sehr, dass ich seit letztem Jahr ein Teil des Fischereiverbands Oberbayern sein darf. Wir brauchen mitgliederstarke Verbände um unsere Inter-

essen durchsetzen zu können. Es ist mir ein ganz besonderes Anliegen die Interessen der Fischerei in Oberbayern in jedem möglichen Bereich zu unterstützen. Gelegenheiten gibt es dafür für mich zu Genüge.

**FVO, T. Schiffler:** Wir dürfen Dich hoffentlich auch bei unserem diesjährigen Jugendausbildungszeltlager in Erding nicht nur begrüßen, sondern Dein Ausbildungsmobil bestaunen. Was hat es damit auf sich?

**BJV, T. Schreder:** Ein sehr wichtiger Teil der Verbandsarbeit ist die Jugendarbeit. Da ist der Fischereiverband Oberbayern in meinen Augen führend. Allein das Jugendzeltlager ist dafür ein herausragendes Beispiel und zeigt wie außerschulische Umweltbildung vorbildlich umge-



setzt wird. Natürlich komme ich als Erdinger sehr gerne mit dem Umweltmobil des Kreisjagdverbandes Erding zum Zeltlager. Mit über 100 Präparaten, Fellen, präparierten Schädeln und vielen weiteren Anschauungs- und Infomaterial begeistere ich jährlich rund 1.000 Schülerinnen und Schüler. Ich bin fest überzeugt, dass auch die Fischerjugend fasziniert sein wird von diesem ehrenamtlichen Engagement und diese Botschaft dann auch mit in ihr Elternhaus nehmen wird.

**FVO, T. Schiffler:** *Wir sprechen ja immer von „Jagd und Fischerei müssen an einem Strang ziehen“. Was verbindet uns Jäger und Fischer denn Deiner Ansicht nach?*

**BJV, T. Schreder:** Fischer und Jäger hegen und pflegen die ihnen anvertrauten Tiere, verbessern deren Lebensraum und nutzen natürliche Ressourcen nachhaltig. Viele reden über Nachhaltigkeit, Jäger und Fischer praktizieren das täglich. Dazu sorgen

wir beide für hervorragende Lebensmittel aus der Region, setzen uns im Naturschutz gemeinsam ein, sind Seite an Seite in der Umweltbildung aktiv und kämpfen teilweise mit den gleichen Gegnern. Wir müssen oft mit den gleichen Herausforderungen, wie Zerschneidung von Lebensräumen, Rückgang der Insektenvielfalt oder intensive Freizeitnutzung zurechtkommen. Es ist also nicht die Frage, was uns verbindet, sondern vielmehr der Auftrag an uns alle, unsere gemeinsamen Interessen besser zu bündeln und an den richtigen Stellen zu kommunizieren.

**FVO, T. Schiffler:** *Unsere bayerischen Jäger unterstützen also auch uns Fischer, ob Beruf- oder Angelfischer. Im vergangenen Jahr haben die Jäger in Oberbayern den Kormoran intensiv letal vergrämt.*

**BJV, T. Schreder:** Es ist für uns Jäger und Fischer nie leicht zu kommunizieren, dass wir Tiere töten. Speziell bei dem Abschuss von fischfressenden Vögeln muss man als Jäger sehr oft mit der Bevölkerung aber auch anderen Interessensvertretern diskutieren. Trotzdem lasse ich keine Gelegenheit aus, unsere Jäger zu motivieren, weiter an der Seite der Fischer zu helfen. Viele Teile der Bevölkerung verstehen das aber nicht und wollen auch nicht darüber nachdenken, dass für jedes Schnitzel und für jedes Fischstäbchen ein Tier sterben muss und dass man manchmal als Mensch eingreifen muss, denn wir leben nun mal nicht in einer unberührten Naturlandschaft, sondern in einer intensiv vom Menschen genutzten Kulturlandschaft. Mit dem Abschuss des Kormorans leisten die Bayerischen Jägerinnen und Jäger einen wichtigen Beitrag zum Schutz der heimischen Fischbestände.

**FVO, T. Schiffler:** *Wie sieht denn die Perspektive in der Jagd aus, insbesondere in Sachen öffentlichem Ruf in der Bevölkerung? Können wir Fischer von den Jägern noch was lernen?*

**BJV, T. Schreder:** Zurzeit scheinen sich immer mehr Menschen Gedanken darüber zu machen, was sie essen. Ich glaube darin liegt eine große Chance für uns, die wir nutzen müssen. Denn es gibt nichts Besseres auf dem Teller als heimischen Fisch oder Wild aus der Region. Parallel müssen wir die Leistungen von Fischerei und Jagd für die Gesellschaft präsenter machen. Und wir leisten viel. Als Fischer machen wir Fische erlebbar, pflegen Gewässer und Lebensräume und setzen uns ein um die Gewässer wieder durchgängiger zu machen. Die Jäger engagieren sich u.a. im Bereich der Wildunfallvermeidung, werden gerufen, wenn ein Wildunfall passiert ist, verringern Wildschäden in der Landwirtschaft und im Forst, helfen bei der Wildseuchenprävention und setzen sich beim Schutz des Jungwildes bei der Wiesenmahd ein. Es gäbe noch viele weitere Leistungen der Jagd und der Fischerei. Unsere Kernaufgabe wird sein, das besser bekannt zu machen, dann müssen wir uns auch keine

Sorge um den Fortbestand von Fischerei und Jagd machen.

**FVO, T. Schiffler:** *Um etwas für die Jagd oder auch die Fischerei zu bewegen, ist es heute sehr wichtig gute Kontakte in die Ministerien und zur Politik zu haben. Du bist auch seit vielen Jahren in Deinem Landkreis politisch aktiv. Was hat Dich dazu bewogen in die Politik zu gehen?*

**BJV, T. Schreder:** Als Kreisrat und Stadtrat, bzw. als Umweltreferent habe ich über die letzten Jahre sehr intensiv erleben können, wie wichtig die enge Verbindung für Fischerei und Jagd in der Kommunalpolitik sein kann. Kommunen sind oft Grundeigentümer, Verpächter oder Jagdgenossen. Es ist wichtig, dass die Kommunen über unsere Fachbereiche informiert werden, nur so können wir erwarten, dass Sie bei der Besucherlenkung, Infrastrukturmaßnahmen oder Nutzungskonzepten auch auf Fisch und Wild Rücksicht nehmen. Deshalb trete ich auch bei der diesjährigen Landtagswahl auf der Liste in Oberbayern an. Denn wenn man etwas bewegen möchte, darf man nicht außen vor der Tür stehen, sondern muss mitten drin im politischen Geschäft stehen. Durch sachliche Facharbeit konnte ich schon viel für die Fischerei und die Jagd erreichen.

**FVO, T. Schiffler:** *Reicht es also für uns Jäger und Fischer nicht, nur auf Messen und Ausstellungen, runden Tischen und sonstigen Veranstaltungen präsent zu sein?*

**BJV, T. Schreder:** Diese Veranstaltungen sind wichtig und wir müssen auf alle Fälle dort präsent sein, weil wir dort viele Teile der „Nichtfischer“ und „Nichtjäger“ erreichen. Sie ersetzen aber die politische Arbeit nicht, sondern ergänzen sie ausgezeichnet. Außerdem verliert man durch die Präsenz auf Messen und Ausstellungen nicht das Gefühl dafür, was die Basis unserer Verbände so bewegt. Auch deshalb würde ich nie auf Messen oder Ausstellungen verzichten.

# UNGLEICHGEWICHT DURCH EINSEITIGEN SCHUTZ!

*Gemeinsame Presseerklärung der Fischereiverbände Oberbayern, Salzburg und Österreich*



**W**ie jedes Jahr, fand sich die Jagd und Fischerei im Februar 2018 zur traditionellen Messe in Salzburg ein. Zu diesem Anlass haben wir eine gemeinsame Presseerklärung mit den Fischereiverbänden Salzburg und Österreich herausgegeben. In dieser Erklärung wurde auf das Ungleichgewicht durch einseitigen Schutz aufmerksam gemacht. Denn unsere heimischen Bäche, Flüsse und Seen gehören zu den gefährdetsten Lebensräumen mit den höchsten Aussterberaten pro Flächeneinheit. Der Verlust von Lebensräumen und die Verschmutzung der Gewässer, das Aufkommen von invasiven Arten und die steigenden Wassertemperaturen als Folge des Klimawandels setzen der heimischen Fischfauna schwer zu.

**Übergeordnetes Ziel der fischereilichen Bewirtschaftung ist daher** – ganz im Sinne des Übereinkommens über die biologische Vielfalt – der Erhalt und die Wiederherstellung standorttypischer Fischartengesellschaften sowie deren Lebensräumen.

Zahlreiche solcher Maßnahmen wurden bis dato umgesetzt und haben dazu beigetragen, dass sich bereits ausgerottete gewässertypische Faunenelemente, so auch die fischfressenden Arten Fischot-

ter, Kormoran und Gänse-säger, wieder angesiedelt haben beziehungsweise ihre dezimierten Populationen stärken konnten. Der durch diese Arten einhergehende und zunehmende Fraßdruck hat einen massiven Einfluss auf die heimischen Fischbestände: Die Bestandsrückgänge sind alarmierend!

Die Situation ist nicht nur aus fischereiwirtschaftli-

cher Sicht besorgniserregend. Auch aus gewässerökologischer beziehungsweise naturschutzfachlicher Sicht besteht dringender Handlungsbedarf unter dem Aspekt des Schutzes seltener Fischarten! Die Fischereiverbände fordern daher adäquate Maßnahmen wie die Förderung von Präventivmaßnahmen wo diese möglich sind, die Verbesserung der gewässerökologischen Rahmenbedingungen, die finanzielle Unterstützung geschädigter Fischereibewirtschaftler, aber auch die Möglichkeit eines Regulativs der Prädatoren durch eine Entnahme.

Aufgrund einer Reihe menschlicher Einflüsse auf die Gewässer sind die ökologischen Wechselbeziehungen deutlich gestört. Insbesondere der Druck von Prädatoren auf unsere heimischen Fischbestände hat sich in den letzten Jahren deutlich verschärft, die Prädatoren selbst unterliegen keiner Regulierung durch den Wegfall ihrer natürlichen Feinde. Begünstigend für den Jagderfolg wirkt sich vor allem eine flächendeckend vorhandene Kulturlandschaft aus, welche viele strukturelle, degradierte Wasserkörper beherbergt. Die Fische sind somit leichte Beute auf dem Präsentierteller. Sind die Jagdgründe erschöpft, ziehen Vogel und Marder weiter ins nächste Jagdgebiet. Übrig bleiben Rumpfpopulationen gefährdeter Fischarten.

Die Bemühungen der Fischereiverbände und –vereine, die Fischbestände durch ökologische Verbesserungsmaßnahmen an den Gewässern, durch besondere Schutzmaßnahmen wie ganzjährige Schonung bestimmter Fischarten, durch Wiederansiedlungsprojekte und durch angepassten Fischbesatz zu stabilisieren, werden oft durch das anhaltend starke Aufkommen der Prädatoren zunichtegemacht.

Die Fischereiverbände sehen es als Verpflichtung und als Aufgabe an, die Gewässer in ihrer Schönheit und mit ihrer Artenvielfalt für die nächsten Generationen zu erhalten, aber auch die nachhaltige fischereiliche Nutzung zu gewährleisten und somit den heimischen Fisch auf unserem Teller. Es werden daher flächendeckende Maßnahme für ein Regulativ der Fischprädatoren gefordert.



*Wir gedenken unserem langjährigen und engagierten Vorstandsmitglied*

**Klaus Dieter Klein**

\* 14.12.1955 + 09.04.2018

*Klaus Dieter Klein war seit über 13 Jahren Mitglied und seit 2014 erster Vorstand des Sport-Fischerei-Verein Manching e.V. In all den Jahren, die nicht nur einfach waren, hielt Klaus dem Verein die Treue. Wir werden sein Andenken in Ehren halten und seiner stets mit Respekt und aufrichtiger Anerkennung gedenken.*



## Informationen des Fischereiverbandes Niederbayern e.V.

Geschäftsstelle: Spitalplatz 5 | 94405 Landau an der Isar |

Tel. (09951) 6300 | Fax (09951) 6500

E-Mail: fvn.kuhn@t-online.de | www.fischereiverband-niederbayern.de

# DIETMAR FRANZKE IM AMT BESTÄTIGT

*Die Fischereiorganisationen sprechen bei ihren Neuwahlen dem bewährten Führungsteam ihr Vertrauen aus.*

**A**m Sonntag, 08.04.2018 begrüßte **Vizepräsident Hans-Dieter Scheibhuber** rund 140 Delegierte zur Jahreshauptversammlung des FVN im Bischofssaal in Plattling. **Präsident Dietmar Franzke** wurde bei den turnusgemäß anstehenden Neuwahlen mit überwältigender Mehrheit im Amt bestätigt. Ebenso seine Vizepräsidenten **Hans-Dieter Scheibhuber** (Simbach/Inn), **Karl-Heinz Billmeier** (Grafenau) und für die Berufsvertretung Flussfischer **Johann Mayer** (Straubing).

**Staatssekretär Florian Pronold** dankte persönlich, im Namen des Bundestages und der Bundesregierung für das ehrenamtliche Engagement der Fischerinnen und Fischer. Die Fischer seien die Paten der Gewässer, betonte er. Die Verbesserung der ökologischen Gewässergüte im Sinne der EG-Wasserrahmenrichtlinie sei ein gemeinsames Ziel. Dazu gehöre insbesondere der Erhalt der freifließenden Donau zwischen Straubing und Vilshofen sowie die Verbesserung der Sicherheitsstandards von Biogasanlagen.

**Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich** mahnte in diesem Zusammenhang die hohe Bedeutung von Gewässerrandstreifen zur Abpufferung der Erosionseinträge aus der Landwirtschaft an. Zudem hob er die Bedeutung des Ottermanagementplanes für die Fließgewässer im Bayerischen Wald hervor. Dass sich der Bayerische Bezirkstag in einer seiner nächsten



Sitzungen mit dem Zielkonflikt zwischen Fischarten- und Otterschutz auseinandersetzen wird, zeigt, wie wichtig den politischen Entscheidungsträgern dieses Thema ist.

Deggendorfs **stellvertretender Landrat Roman Fischer** legte den Finger in eine Wunde der Unteren Isar. Zwar seien hier bereits viele wertvolle Strukturmaßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte durchgeführt worden. Seit rund 30 Jahren fehlt jedoch das angeordnete linksseitige Ersatzfließgewässer, das den wanderfreudigen Fischen, wie Nase oder Barbe die flussaufwärts gerichtete Wanderung am Pielweichser Kraftwerk vorbei, in den Oberlauf der Isar ermöglichen soll.

**Johannes Lehner**, Vorsitzender des gastgebenden FV Plattling e.V., forderte nachdrücklich eine nachhaltige fischereiliche

*Die wiedergewählten Vizepräsidenten **Karl-Heinz Billmeier** (2. v. l.) und **Hans-Dieter Scheibhuber** (m.) mit **Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich**, **MdB Thomas Erndl**, **Bezirksrätin Margret Tuchen** (v.l.).*

Nutzung für dieses künftige Fließgewässer.

Die anstehenden Strukturmaßnahmen im Isarmündungsbereich, z. B. Altwasseranbindungen und die Schaffung flacher Uferzonen, durch ein mehrjährig angelegtes Bauprogramm des Wasserwirtschaftsamtes Deggendorf, hob er lobend hervor.

**Abteilungsdirektor Manfred Pfandl**, von der Regierung von Niederbayern betonte, der Gewässerschutz habe bei der Regierung einen sehr hohen Stellenwert. Zur Verbesserung der ökologischen Gewässergüte benötigen die Gewässer viel mehr Struktur. Deshalb sei auch das EU-LIFE-Projekt "Flusserlebnis Isar" zwi-

schen Loiching und Ettliling von herausragender Bedeutung. Hier werden in den nächsten Jahren für rd. 6,4 Mio. Euro Renaturierungsmaßnahmen an der Isar und im Auwaldbereich durchgeführt. Zur Vermeidung der massiven Erosionseinträge der Landwirtschaft in die Gewässer forderte er alle Beteiligten zu einem gemeinsamen Handeln auf. Erleichtert zeigte er sich, dass die Sicherheitsstandards der Biogasanlagen per Verordnung deutlich verbessert wurden. In allen Landkreisen werden Biogasanlagen in der Nähe von Gewässern mit Schutzwällen umgeben. Die Maßnahmen sollen in den nächsten Jahren abgeschlossen werden.

**Geschäftsführer Jörg Kuhn** griff in seinem Jahresbericht die Themen der Grußwortredner auf. Zum bayerischen Ottermanagement forderte er: "Wer über Otterschutz spricht, muss auch den Fischartenschutz miteinbeziehen." Der Plan muss dringend fortgeschrieben werden. Hinsichtlich der Erosionsproblematik erinnerte Kuhn an die Initiativen der Vereine für mehr Gewässerrandstreifen.

**Umweltminister Dr. Marcel Huber** hat bereits 2012 gegenüber dem LFV Bayern angekündigt, dass nach Ablauf der 2. Bewirtschaftungsperiode der EG-WRRL, also 2021, die freiwilligen Maßnahmen der Landwirte auf den Prüfstand gestellt werden müssen. Nachdem Marcel Huber nun wieder Bayerischer Umweltminister sei, müsse er sich an diesen Aussagen messen lassen.

Neben der Wahl des Präsidiums stand auch die des Beirates auf der Tagesordnung. Für den ausgeschiedenen **Christian Richtarsky** rückte **Michael Kreiner**, 1. Vorsitzender des KfV Landau e.V. (Lkr. Dingolfing-Landau) nach.

## GOLDENE VERDIENSTMEDAILLE FÜR CHRISTIAN RICHTARSKY

*Nach 38 Jahren im Ehrenamt verabschiedete sich Christian Richtarsky als Beiratsmitglied.*



Zur Goldenen Verdienstmedaille des LFV Bayern gratulierten **Christian Richtarsky** (3. v. l.); **Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich**, **Vizepräsident Karl-Heinz Billmeier**, **MdB Thomas Erndl**, **Parlamentarischer Staatssekretär Florian Pronold**, **Vizepräsident Hans-Dieter Scheiblhuber**, **stv. Landrat Roman Fischer** (v. li.)

Für sein langjähriges Engagement erhielt er die höchste Auszeichnung, die der Landesfischereiverband vergeben kann. Im Auftrag von **Landespräsident Prof. Dr. Albert Göttle** verlieh **Niederbayerns Vizepräsident Hans-Dieter Scheiblhuber** ihm die Goldene Verdienstmedaille. Richtarsky war von 1980 bis 2018 im

Beirat des Fischereiverbandes. Er hat 1984 als Mitglied der Satzungskommission maßgeblich an der Zusammenführung der damaligen drei niederbayerischen Verbände zum heutigen Fischereiverband Niederbayern e.V. beigetragen. Rund zwei Jahrzehnte hat er die niederbayerischen und bayerischen Belange als Delegierter auf Bundesebene, dem damaligen VDSF (Verband Deutscher Sportfischer) erfolgreich vertreten. Von 1974 bis 1980 fungierte er als 2. Vorsitzender und von 1980 bis 2008 als 1. Vorsitzender des BFV Bogen e.V. Über viele Jahre hinweg begleitete er als fischereilicher Vertreter die Aktivitäten des Landschaftspflegeverbandes Straubing-Bogen.

Für seine herausragenden Verdienste um die niederbayerische Fischerei erhielt **Christian Richtarsky** die Goldene Verdienstnadel des Fischereiverbandes Niederbayern.



(v. l.) Vizepräsident **Hans-Dieter Scheiblhuber**, **Stefan Baumgartner**, **Franz-Xaver Brunnbauer**, **Helmut Raster**, **Johannes Lehner**, Vizepräsident **Karl-Heinz Billmeier**, **Erhard Garbe**.

## MITGLIEDER DES BEIRATES GEEHRT

Die Vizepräsidenten **Hans-Dieter Scheiblhuber** und **Karl-Heinz Billmeier** zeichneten anlässlich der Jahreshauptversammlung in Plattling verdiente Beiratsmitglieder aus:

**Helmut Raster, BFV Viechtach e.V., Silberne Ehrennadel**

**Stefan Baumgartner, KfV Pfarrkirchen e.V., Goldene Ehrennadel**

**Franz-Xaver Brunnbauer, ASV Hochbruck e.V., Goldene Ehrennadel**

**Erhard Garbe, Neustädter Fischerfreunde e.V., Goldene Ehrennadel**

**Johannes Lehner, FV Plattling e.V., Goldene Ehrennadel**

# BEZIRKSJUGENDLEITUNG WIEDERGEGWÄHLT

Bezirksjugendleiter **Klaus Fellermeier** und sein Stellvertreter **Christian Reimeier** wurden in der Jugendleitertagung am 04.03.2018 in Plattling ohne Gegenstimme für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Kassier ist weiterhin **Michael Parzefall**, Mädchenbeauftragte ist **Susanne Ehrl**. Sie werden von den Beiräten **Tobias Ranzinger**, **Karl-Heinz Hilburger** und **Hajo Engels** verstärkt. Die Kasse wird von **Thomas Danhauser** und **Sebastian Wacker** geführt.

Vizepräsident **Karl-Heinz Billmeier (re.)** gratulierte **Klaus Fellermeier (3. v. re.)** und **Christian Reimeier (li.)** und dem gesamten Team zur Wiederwahl.



## MITARBEITERWECHSEL IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Am 27. März 2018 verabschiedete Vizepräsident **Hans-Dieter Scheiblhuber** **Veronika Arz** in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Arz arbeitete 25 Jahre vorbildlich für den FVN. Sie war nicht nur Hüterin und Verwalterin der zahlreichen Akten, sondern stand den Vereinen immer mit sehr viel Engagement mit Rat und Tat zur Seite. Ihre Nachfolgerin, Frau **Silke Ertl**, hat sie bestens in die vielseitige Arbeit der Geschäftsstelle eingearbeitet. Frau Ertl ist genauso wie Frau Arz Rechtsanwaltsgehilfin. Effektive Büroorganisation liegt also auch ihr im Blut.

Wir wünschen Frau Arz viele spannende Kapitel, die sie nun in der neu gewonnenen Zeit aufschlagen kann.

Verabschiedeten **Veronika Arz** in den Ruhestand: **Silke Ertl (li.)** und Vizepräsident **Hans-Dieter Scheiblhuber**.



## Informationen des Fischereiverbandes Oberpfalz e.V.

Geschäftsstelle: Adolf-Schmetzer-Straße 30 | 93055 Regensburg

Tel. (0941) 791553 – Fax (0941) 794534 | E-Mail: info@fischereiverband-oberpfalz.de

www.fischereiverband-oberpfalz.de



Die neue Vorstandschaft des Fischereiverbandes Oberpfalz mit Präsident Hans Holler (ganz links) und den Vizepräsidenten Johann Schießl (ganz rechts) und Reiner Wolfrath (4. v. rechts)

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES FISCHEREIVERBANDES OBERPFALZ E. V. MIT NEUWAHLEN

Auf der Mitgliederversammlung des Fischereiverbandes Oberpfalz e.V. am 22.04.2018 in Schwarzenfeld wurde bei reger Beteiligung der Mitglieder eine neue Vorstandschaft gewählt. Der neue **Präsident Hans Holler** aus Regensburg, der zusammen mit seinen **Vizepräsidenten Johann Schießl** (Vizepräsident Berufsfischer) und **Reiner Wolfrath** (Vizepräsident Angelfischerei) von den Anwesenden in einer offenen Abstimmung mehrheitlich gewählt wurde, dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen und versprach, den Verband nach



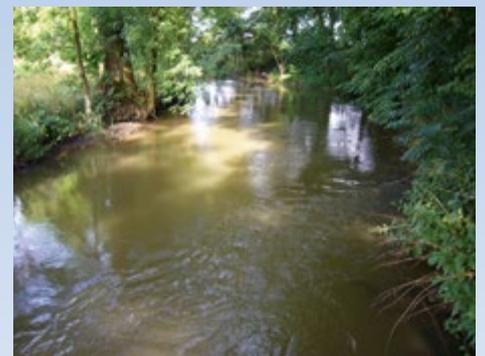
Luitpold Edenhart (r.) wird von Hans Holler (l.) zum Ehrenpräsidenten des Fischereiverbandes Oberpfalz e. V. ernannt.

bestem Wissen und Gewissen zu führen. Dass dies keine leichte Aufgabe sein wird, zeigten auch teilweise die Grußworte der Ehrengäste. Sowohl der **Landtagsabgeordnete Alexander Flierl**, als auch der **Vizepräsident** des Landesfischereiverbandes **Alfred Stier** wiesen auf die aktuellen Herausforderungen mit Beutegreifern wie Kormoran oder Fischotter hin, denen sich die Fischerei – besonders in der Oberpfalz – stellen müsse. Die Mitgliederversammlung verabschiedete gleichzeitig den langjährigen Präsidenten **Luitpold Edenhart**, dessen vielfältiges Wirken für die Oberpfälzer Fischerei – und darüber hinaus – von allen gewürdigt wurde. Einstimmig wurde Herr Edenhart von der Versammlung zum Ehrenpräsidenten des Verbandes ernannt.

Luitpold Edenhart blickte letztmals in der Funktion als Präsident auf das abgelaufene Fischerjahr zurück und konnte über vielfältige Ereignisse berichten. Er dankte allen Mitstreitern für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünschte der neuen Vorstandschaft bei ihrer Arbeit alles Gute. Alle weiteren besetzten Funktionen können Sie unter <http://fischereiverband-oberpfalz.de/der-verband/organe> abrufen.

## UMSETZUNGSKONZEPT AN DER VILS

Am 16. 04. hatte das Wasserwirtschaftsamt Weiden zu einer offenen Diskussionsrunde über den geplanten Entwurf des Umsetzungskonzeptes an der Vils geladen. Im voll besetzten Saal des Rathauses Schmidmühlen wurde unter Beteiligung von Verbänden, Fischereiberechtigten und Flächeneigentümern die geplanten Maßnahmen diskutiert und durch viele Anregungen ergänzt. Offene Fragen der Betroffenen konnten größtenteils geklärt werden und eine weitere Absprache mit den Teilnehmern wurde zugesichert. Der Fischereiverband Oberpfalz e. V. begrüßte die offene Kommunikation des Wasserwirtschaftsamtes bei der geplanten Umsetzung dieser Maßnahmen und konnte im Nachgang mit der Bitte um eine erneute Überprüfung der Durchgängigkeit an den vier vorhandenen Querbauwerken eine Ergänzung zum Fischschutz einreichen. Auch wurde erneut der Fischabstieg an den Querbauwerken thematisiert, mit der Bitte, bei auslaufenden Bescheiden die Möglichkeit für Nachbesserungen zu nutzen.



## BEZIRKSCASTING-TURNIER

Am 21. April 2018 fand das **Bezirks Casting-Turnier** in Schwandorf-Ettmannsdorf unter Beteiligung von insgesamt 12 WerferInnen statt. Gesamtsiegerin und damit Oberpfälzer Jugendmeisterin wurde **Annalena Lottner** aus Bodenwöhr. Die Sportwarte sowie der Fischereiverband Oberpfalz e. V. gratulieren allen SiegerInnen.



## Informationen des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken e.V.

Geschäftsstelle: Cottenbacherstr. 23, 95445 Bayreuth

Tel. (0 921) 54 520 – Fax (0 921) 51 23 71

E-Mail: info@bfvo.de | www.bfvo.de



*Präsident Friedrich Schmauser überreichte Gerhard Schneider, Frank Podhorn und Anton Bauer die Ehrennadel in Silber.*

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES BEZIRKSFISCHEREIVERBANDES OBERFRANKEN 2018 IN HIMMELKRON

Zur ordentlichen Mitgliederversammlung am 14. April 2018 konnte **Präsident Friedrich Schmauser** 67 Delegierte begrüßen.

Sein besonderer Gruß galt **Ehrenmitglied Peter Jensen**, dem **Leiter der Fachberatung für Fischerei Dr. Thomas Speierl** sowie dem **Vorsitzenden der Teichgenossenschaft Oberfranken, Dr. Peter Thoma**.

Letztgenannter wies auf die gute Zusammenarbeit zwischen Teichgenossenschaft, Fachberatung und Fischereiverband hin. Zudem ging er auf die enormen Probleme für die Fischerei, durch Kormoran und Fischotter ein.

Zahlreiche aktuelle Themen des Verbandes stellte Präsident Schmauser vor. Hinsichtlich der Fortschreibung der Regionalpläne für Oberfranken-West zeichnet sich eine positive Entwicklung ab. Der Regionale Planungsverband hat eine Beschlussvorlage verabschiedet, nach der gewährleistet sein sollte, dass in Zukunft die Angelfischerei an Baggerseen prinzipiell als biotopverträglich anzusehen ist und Einschränkungen allenfalls auf gesetzliche Grundlagen und im Rahmen des gesetzlich Zulässigen möglich sind.

Der Verband steht für Biodiversität – aber mit Abstrichen – bei Kormoran, Biber und Otter. Das Recht auf eine gute Umwelt sollte man auch den Fischarten zugestehen.

Hervorgehoben wurde in diesem Zusammenhang die zunehmende Trockenlegung von Teichen, was

einen Rückgang von Flora und Fauna sowie von Arbeitsplätzen zur Folge hat. Gerade die in Oberfranken kleinstrukturierten Teichbetriebe sind Naturschutz. Hohe Ausfallquoten von bis zu 80 % durch Prädatoren kann kein Betrieb auffangen.

Auf die Aus- und Fortbildung wird im Verband ein besonderes Augenmerk gelegt. Neben Vorbereitungskursen zur Fischerprüfung werden heuer ein Lehrgang für Gewässerwarte sowie ein Vorbereitungskurs zum Fischereiaufseher angeboten. Weiter im Programm ein Seminar für Vereinskassiere sowie ein Datenschutzseminar.

**Bezirksjugendleiter Eduard Stöhr** ging auf den Rückgang bei den Jugendlichen ein. Zudem hob er das Projekt „Fischer machen Schule“ hervor. Diese Schulungsmaßnahme wird von Schulen und Jugendgruppen gerne angenommen.

**Horst Schramm, Fachbeirat** für die Bewirtschaftung von Baggerseen, brachte die Fischsterben in Baggerseen am Main in Erinnerung. Weiter vertiefte er die Probleme mit den Prädatoren.

Dr. Thomas Speierl wies in seinen Ausführungen ebenfalls auf die Abwendung von Fischsterben hin. Hinsichtlich der Artenhilfsprogramme für bedrohte Fischarten gibt es in Oberfranken nach wie vor Probleme. Zur Hebung der Krebsbestände wünscht er sich Meldungen von Fischereiberechtigten, die in

ihren Gewässern Edelkrebsbestände aufweisen können. Gleiches gilt für Gewässer mit Muschelbeständen.

Für besondere Verdienste um die Fischerei wurde **Helga Vinograski (FV Schwarzenbach)** mit der Goldenen Ehrennadel des Bezirksfischereiverbandes ausgezeichnet.

Ehrennadeln in Silber erhielten **Gerhard Schneider (FV Ob. Saale Hof)** und **Frank Podhorn (BFV Kulmbach)**.

An **Anton Bauer (FV Hallerndorf)** konnte Präsident Schmauser die Ehrennadel in Silber des LFVB übergeben. Er war 40 Jahre Vorstand seines Vereins.

(siehe auch Bilder auf Seite R1)

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein Referat des **Otterberaters** für Oberfranken, **Alexander Horn**. Er erläuterte eindrucksvoll die Erkennung von Ottervorkommen. Weiter ging er auf Schäden durch Otter und mögliche Einschränkungsmaßnahmen ein.

# OBERFRÄNKISCHER FISCHEREITAG 2018 BAGGERSEE MAINAUN IN KULMBACH

**Der Bezirksfischereiverband Oberfranken e.V. lädt alle Oberfränkischen Angelfischer/-innen herzlich zur Teilnahme am Oberfränkischen Fischereitag 2018 ein. Der Fischereitag mit dem Oberfränkischen Königsfischen findet am 30.06. und 01.07.2018 am Baggersee Mainaun in Kulmbach statt. Ausrichter ist der Bezirksfischereiverein Kulmbach.**

Es ist folgendes Veranstaltungsprogramm vorgesehen:

## **Samstag, den 30. Juni**

- Ab 17.00 Uhr gemütliches Beisammensein im Festzelt am Baggersee. Für Essen und Trinken wird bestens gesorgt.
- 18.00 – 20.00 Uhr Anmeldung zur Ausgabe der Teilnehmerkarten im Nebengebäude.  
**Achtung: Ausgabe der Teilnehmerkarten nur am Samstag**
- 21.15 – 21.45 Uhr Platzauslosung im Nebengebäude, danach kann der Angelplatz eingenommen werden.

**Teilnahmegebühr 12 Euro.**

**Zuschlag für die Mannschaften: 10 Euro pro Mannschaft.**

Am Königsfischen/Hegefischen können Einzelfischer und Mannschaften teilnehmen. Pro Verein sind bis zu drei Mannschaften zugelassen (bitte Absprache mit den jeweiligen Vereinsvorsitzenden). Eine Mannschaft besteht aus drei bis fünf Mitgliedern die dem gemeldeten Verein angehören müssen. Die Mannschaften fischen gemeinsam im gelosten Bereich. Platzreservierungen sind nicht möglich. Schwerbehinderten mit Ausweis „G“ wird ein geeigneter Angelplatz zugeteilt. Teilnahmeberechtigt sind alle im Bezirksfischereiverband Oberfranken organisierten Angler/-innen. Jugendliche können teilnehmen, aber nicht Fischerkönig werden.

## **Sonntag, den 1. Juli**

Königsfischen von 05.00 - 10.00 Uhr, am gelosten Angelplatz. Die Angelplätze können zum großen Teil angefahren werden. Mäßiges Anfüttern ist am Vortag ab 23.00 Uhr erlaubt, am Angeltag ab 04.00 Uhr. (1 kg Trockenfutter) Ab 07.00 Uhr werden Getränke und Verpflegung ausgefahren.

### **Erlaubte Fangmenge:**

1 Karpfen, 1 Schleie, 3 Brachsen über 35 cm, 1 Hecht oder Zander, Barsche, kleine Brachsen bis 35 cm und andere Weißfische unbegrenzt, Entnahmepflicht für Welse. Die Verwendung von zwei Angelruten ist erlaubt. Auf Einhaltung der Mindestmaße ist zu achten. Es gelten die sonstigen Bestimmungen der AVBayFiG sowie die Ofr. BezirksfischereiVO.

Abwiegen ab 10.00 Uhr am Nebengebäude  
Ab 11.00 Uhr ist für Verpflegung im Zelt gesorgt.  
12.30 Uhr Schlussveranstaltung mit Königsproklamation im Festzelt.

Oberfränkischer Fischerkönig wird, wer den schwersten Fisch zur Waage bringt und Mitglied im Bezirksfischereiverband Oberfranken ist. Werden zwei oder mehrere Fische mit gleichem Gewicht gefangen, so entscheidet das Los.

Es sind ausreichend Parkplätze auch für Wohnmobile vorhanden.

Über eine zahlreiche Beteiligung der oberfränkischen Angelfischer/-innen würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen und einem kräftigen Petri Heil,

**Friedrich Schmauser  
Frank Podhorn  
BFVO  
Bezirksfischereiverein Kulmbach**



## Informationen des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Geschäftsstelle: Maiacherstr. 60d, 90441 Nürnberg

Tel. (0 911) 42 48 01 0 – Fax (0 911) 42 48 01 13

E-Mail: info@fv-mfr.de | www.fv-mfr.de



„Fast“ volles Haus bei der Delegiertenversammlung 2018

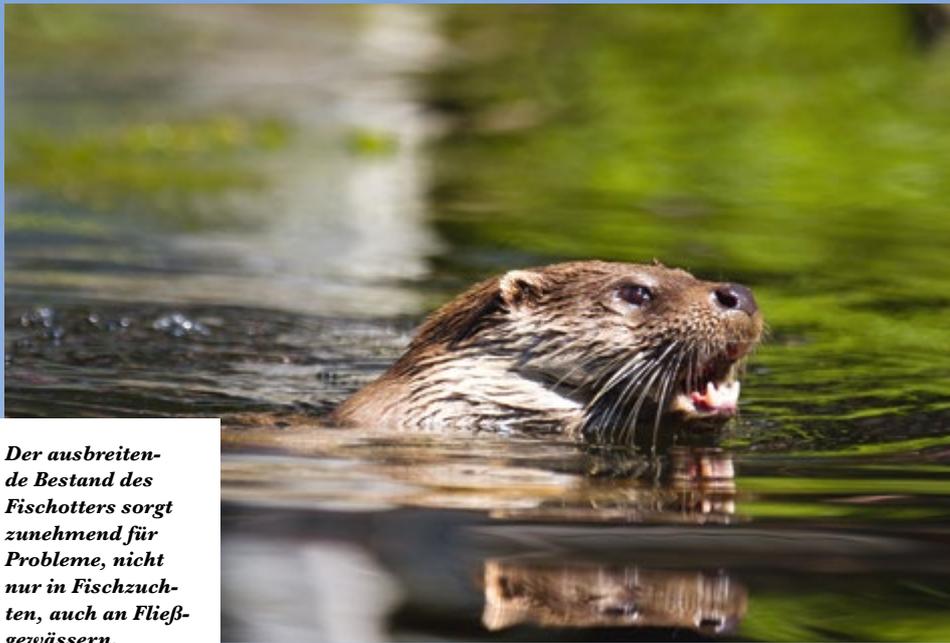
# GROSSE PROBLEME BEI DER AUFGZUCHT VON FISCHEN IN MITTELFRANKEN

Sum ersten Mal fand die alljährliche Delegiertenversammlung des FV Mittelfranken am 13.04.2018 an einem Freitagabend statt. Den Versammlungstermin auf einen Freitag zu verschieben wurde bei der letzten Sitzung beschlossen. Mit dieser Maßnahme ist es jetzt auch den Teichwirten möglich an der Veranstaltung teilzunehmen, da sie meist an dem alten Samstagstermin wegen der Frühjahrsbesatzmaßnahmen verhindert waren.

Nach der Begrüßung der Delegierten, allen voran die Ehrenpräsidenten **Dr. Christoph Maier** und **Fritz Loscher-Frühwald**, sowie der Landtagsabgeordneten **Gabi Schmidt** von den Freien Wählern, ging **Präsident Zitzmann** auf das Problem der großen Ausfälle bei der Aufzucht von Satzkarpfen in

den Nürnberger Zuchtteichen ein. Auf Grund der großen Verluste bei der Aufzucht von Satzfishen durch den Kormoran wird der FVM 2018 keine eigene Nachzucht mehr betreiben, stattdessen werden zukünftig die Satzfishen direkt vom Züchter in die Verbandsgewässer eingesetzt.

Im Jahr 2018 wird sich der Verband im Besonderen dem Motto „Gefahren für die heimischen Fischarten“ verschreiben. Zu diesem Thema werden drei Referenten beim Mittelfränkischen Fischereitag Stellung nehmen. Das Fischotteraufkommen, die Probleme mit dem Kormoran sowie Fischkrankheiten und Fischtransport sind die Themen ihrer Vorträge.



*Der ausbreitende Bestand des Fischotters sorgt zunehmend für Probleme, nicht nur in Fischzuchten, auch an Fließgewässern.*

Besonders der Fischotter wird in der Zukunft ein erhebliches Problem werden. Im Laufe der letzten Jahre haben bereits etliche Fischzüchter wegen der angesprochenen Probleme ihre Betriebe aufgegeben.

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist der FVM der einzige Verband in Bayern der sich aktiv für den Abschuss von Kormoranen, durch finanzielle Aufwandsentschädigung der Jägerschaft einsetzt. Im letzten Jahr wurden 1500 Vögel entnommen, was aber nicht zu einer Verringerung, sondern lediglich zu einer Stabilisierung des bereits bestehenden hohen Bestandes führte. Eine Aufgabe für den Landesverband ist die Nachbesserung bei der Entschädigung bei Biberschäden. Erstens sollten nicht nur die Berufsfischer, sondern auch die Angelvereine eine Entschädigungsleistung erhalten und zweitens muss auch das Budget des Biberfonds erhöht werden, da bereits jährlich im Februar die Mittel erschöpft sind.

Einen besonderen Dank sprach Zitzmann der aktuellen Jugendleitung des Verbands aus. Er bedankte sich persönlich für die hervorragende Arbeit des **Jugendleiters Andreas Tröster** und seinem Team. Zuletzt bedankte sich der Präsident bei allen Mitarbeitern im Verband, sowie bei den Vorsitzenden und engagierten Mitarbeitern der Mitgliedsvereine im Bezirk Mittelfranken für ihre Basisarbeit. Ziel ist es, für die Zukunft die Vielfalt unserer heimischen Fische zu bewahren und zu stärken. Dies will der Fischereiverband Mittelfranken zusammen mit seinen Mitgliedsvereinen erreichen. Auf den Bericht des Präsidenten folgten die Ausführungen der Verbandsobmänner.

Der **Gewässerschutzbeauftragte Kurt Semmlinger** sprach die Probleme bei der Weiterführung des Artenhilfsprogramms an. Im Bericht des **Verbandsgewässerwarts Norbert Himmer** wurde nochmals auf die katastrophalen Ergebnisse bei den Abfischungen der Verbandsaufzuchtgewässer hingewiesen. Wenn

man im Frühjahr 2700 Karpfen in ein Gewässer einbringt und im Herbst davon nur noch 14 Karpfen abfischen kann, so hat diese ganze Maßnahme keinen Sinn mehr. In seinem weiteren Bericht nahm er Stellung zu den Netzabfischungen des Fränkischen Seenlandes, den Besatzmaßnahmen und den Fangergebnissen in den Verbandsgewässern.

Der Verbandsjugendwart berichtete über die zahlreichen Veranstaltungen der Jugendabteilung im vergangenen Jahr. Mit der Verleihung des silbernen Ehrenzeichens der Fischerjugend an **Petra und Mario Brauns** vom FV Höchststadt/Aisch beendete Andreas Tröster seinen Bericht.

**Walter Jakob, Obmann für Teichwirtschaft** im Verband, sprach nochmals die Probleme der Teichwirte mit den Prädatoren, d.h. den Fischräubern, an. Viele Fischzuchtbetriebe stehen vor dem Verlust ihrer Existenz und etliche davon haben die Fischzucht bereits aufgegeben.

Verschlimmern wird sich die aktuelle Situation in Mittelfranken noch, wenn der Zuzug des Fischotters aus dem Osten so weitergeht. In der Oberpfalz hat sich der Bestand schon etabliert. Es ist deshalb notwendig bereits jetzt das Problem in der Politik bekannt zu machen und nicht zu warten bis sich der Zustand noch verschlimmert.

Als positiv empfindet Jakob die Einführung der Bezeichnungen „Aischgründer Karpfen g.g.A.“ und „Frankenkarpfen g.g.A.“ als nach EU-Recht geschützte geographische Angabe und zum Ende seines Berichts überreichte er eine Metalltafel mit dem Logo „Aus gutem Grund.... Aischgründer Karpfen g.g.A.“ an den Präsidenten, um auch in der Geschäftsstelle für dieses Produkt zu werben.

**Kassenrevisor Friedrich Kropf** berichtete von den Prüfungen der Verbandskasse für das Geschäftsjahr 2017. Bei den durchgeführten Prüfungen konnten keine Beanstandungen gefunden werden, er beantragte deshalb die Entlastung von Präsidium und Hauptausschuss. Die Entlastung wurde einstimmig durch die anwesenden Delegierten erteilt.

Auch die in der Tagesordnung vorgesehene Satzungsänderung und die Änderung der Gewässer- und Disziplinarordnung wurde von Delegierten einstimmig angenommen.

Nach dem Hinweis auf die anstehende Delegiertenversammlung des LFV Bayern, sowie der Einladung zum Mittelfränkischen Fischereitag am 16.09.2018 in Rednitzhembach wurden noch zwei Anträge in der Delegiertenversammlung behandelt. Anschließend schloss **Präsident Zitzmann** die Versammlung, bedankte sich bei allen Anwesenden, wünschte noch einen guten Nachhauseweg und ein kräftiges Petri Heil für 2018.

**Karl-Heinz Petschner**  
*Stellv. Obmann für Öffentlichkeitsarbeit*

Geschäftsstelle: Andreas-Grieser-Str. 79, 97084 Würzburg, Tel. (0931) 41 44 55, FAX 41 57 44, [info@fischereiverband-unterfranken.de](mailto:info@fischereiverband-unterfranken.de)

[www.fischereiverband-unterfranken.de](http://www.fischereiverband-unterfranken.de)

## *Fischen als Freizeitbeschäftigung im Trend*

Retzbach. Der Fischereiverband Unterfranken verzeichnet eine positive Mitgliederentwicklung. Inzwischen konnte das 12.000 Mitglied begrüßt werden. In seinem Jahresbericht verwies Präsident Thomas Hartmann anlässlich der Mitgliederversammlung auf gute Entwicklungen zum Schutz der Fische. Er lobte den Einsatz der Schleusenbetreiber in Rothenfels am Main für das Pilotprojekt einer neuen Fischaufstiegshilfe und freute sich über den Einsatz eines staatlichen Kormoranberaters für Nordbayern.

Im Saal des Gasthauses Vogelsang begrüßte Hartmann eine unerwartet große Besucherschar, darunter die Ehrenmitglieder Georg Brönnner, Peter

Komenda und Peter Gerstner sowie als Gast den Leiter der Fachberatung für Fischerei des Bezirks Unterfranken, Dr. Wolfgang Silkenat.

Ganz aktuell berichtete Hartmann von den sehr interessanten Entwicklungen an der Mainschleuse Rothenfels. Dort sei eine Fischaufstiegshilfe der neuesten Generation in Betrieb. Diese werde als Pilotanlage betrieben, um stetige Verbesserungen zu erreichen sowie Erkenntnisse für weitere solcher Anlagen zu gewinnen. Die Fischerei sei glücklich darüber, dass man sich von Betreiberseite so intensiv um die Angelegenheit kümmert. Man hoffe auf einen Erfolg des Projekts, so der Fischereipräsident.

Ebenfalls erfolversprechend seien die neuesten Ansätze zur Begrenzung der Kormoranschäden. So stehe jetzt ein offizieller Kormoran-Berater für Nordbayern zur Verfügung, an den sich die Bezirksverbände wenden können. Fünf problematische Flussläufe habe man in Unterfranken ausgewählt. Diese würden nun, gemeinsam mit ortskundigen Fischern und den jeweiligen Fischereiberechtigten, von dem Berater in den Fokus genommen.

Weniger gute Nachrichten musste Hartmann in Bezug auf die Ausbreitung des Bibers in jüngster Zeit überbringen. Neben problematischen Fluss-Stauungen, die der Biber verursacht, sei inzwischen auch die Teich-



Mit 106 Teilnehmern war die Mitgliederversammlung 2018 des Fischereiverbands Unterfranken unerwartet gut besucht.

wirtschaft in Mitleidenschaft gezogen. Mit viel Aufwand müssten mancherorts Umbauten zur Sicherung der Teiche sowie Einzäunungen zum Schutz der Fische und Anpflanzungen vorgenommen werden. Die Maßnahmen würden zwar bezuschusst, der Ärger, die Mühe und die Verantwortung blieben jedoch an den Teichwirten hängen.

Die Schutzmaßnahmen für den Aal, dem einstigen Leitfisch der Mainregion, erwiesen sich als kostenintensiver als zunächst angesetzt. Die Fördermittel würden früher auslaufen, berichtete Hartmann. Es seien jedoch inzwischen Anschluss-Mittel aus der Fischereiabgabe in Höhe von 55.000 Euro in Aussicht gestellt worden.

Hartmann warf auch den Blick auf ein zu erwartendes Zukunfts-Problem. So sei der sich ausbreitende Fischotter in einigen Bayerischen Bezirken bereits zur Plage geworden. In Österreich sei man inzwischen sogar soweit, die überhandnehmenden Otter aus der Natur zu entnehmen (bejagen).

Im Rahmen des Wasser-Management-Plans sei man von Seiten der Fischerei auf einen Missstand gestoßen. So sei mancherorts völlig unklar, wer an welchen Stellen und mit welchem Recht wieviel Wasser aus den Fließgewässern pumpt. Das Wasserwirtschaftsamt wird nun Klarheit in die Datenlage bringen.



**Bezirksjugendleiter Uwe Hengst lud alle Interessierten ein, die Präsentation der Fischerjugend auf der Landesgartenschau in Würzburg zu besuchen.**

Ein weiteres Problem, das er so nicht vermutet hätte, musste Hartmann bei einem Gespräch mit Staatsanwälten erkennen. So würden relativ viele Fälle von Fischwilderei in Unterfranken eingestellt. Zudem fehle wohl eine Art Strafenkatalog für die Delikte, angefangen vom verbotenen Einsatz einer dritten Angel am Main.

Einige Angler ärgern sich regelmäßig darüber, dass sie nicht mit dem Auto an die Gewässer heranfahren dürfen. Das sei in vielen Fällen auch richtig



**Vorbereitungslehrgänge zur Fischerprüfung „sind offenbar ein umkämpfter Markt“, ärgert sich Präsident Hartmann.**

so, betonte Hartmann. Von einem Angler könne man erwarten, dass er seine Ausrüstung ein paar Meter oder auch ein paar hundert Meter vom Parkplatz an seinen Angelplatz tragen kann. Anders stelle sich die Situation für Menschen mit Behinderung dar oder wenn zum Beispiel der zuständige Fischereiberechtigte größere Maßnahmen an seinem Gewässer durchzuführen hat. In den meisten Fällen seien die Gemeinden für die Beschilderung und eventuelle Ausnahmegenehmigungen zuständig. Hartmann empfahl, den Kontakt mit den Gemeinderäten zu suchen. Dies sei zum Beispiel in Lohr sehr gut gelaufen. Dort hätten die Angler nun die Möglichkeit, ihre Fahrzeuge nahe am Wasser zu entladen. Parken dürfen sie allerdings dort ebenfalls nicht. Auch gilt das Schild „frei für Forstwirtschaft“ leider in keinem Fall auch für die Angler.

Eine neue Problematik für die Main-Fischerei seien die Flusskreuzfahrtschiffe, gab Hartmann seiner Sorge Ausdruck. Vor allem diejenigen, die aus Kostengründen die Anlegestellen an den Touristenhochburgen wie in Würzburg meiden und sich billigere Anlegestellen in Gemeinden suchen. Die wuchtigen Wellen anfährender Großschiffe würden dort Steine aus



**Herr der Zahlen: Schatzmeister Karl-Heinz Sander stellte den Rechnungsbericht 2017 übersichtlich dar und gab einen Ausblick auf die Zahlen des laufenden Jahres. Beides wurde von den Delegierten einstimmig angenommen.**



Der Obmann der Angelfischer, Konrad Krautschneider, berichtete von „schwach besuchten“ Kreisversammlungen.

den Uferböschungen reißen und Laichreviere der Fische zerstören.

Immer mehr Menschen suchen das Naturerlebnis mit der Angelrute am Wasser, freute sich der Fischereipräsident. In die Freude über die positive

Mitgliederentwicklung des Fischereiverbands Unterfranken mischt sich allerdings ein Tropfen Wehmut. So dringen einige Vereine, aber auch Privatpersonen in die bisherige Domäne des Verbands ein und bieten verstärkt eigene Vorbereitungskurse zur Fischerprüfung an. Präsident Thomas Hartmann kommentierte diese Entwicklung. Demnach seien die Lehrgänge zur Fischerprüfung „offenbar ein umkämpfter Markt“ geworden.

Wie Schatzmeister Karl-Heinz Sander ausführte, sind die Einnahmen aus den Kursen tatsächlich rückläufig. Allerdings stellen die Kursgebühren immer noch einen wichtigen Aspekt in der Gesamtfinanzierung des Verbands dar. Wie Sander weiter formulierte, stehe der Verband nach wie vor „gut da“. In seinem Rechnungsbericht stellte er die Zahlen des vergangenen Jahres gegenüber. Demnach konnten die Ausgaben von rund 300.000 Euro durch die Einnahmen gedeckt werden. Es blieben sogar noch 6.000 Euro übrig: „Praktisch ein punktgenauer Haushalt“, so der Schatzmeister. Nicht ohne Stolz verwies Karl-Heinz Sander auf die Rücklage. Man habe schließlich Verantwortung für die Angestellten in der Geschäftsstelle. Wenn es erforderlich wäre, könnte mit den Ersparnissen ein finanzieller Engpass überbrückt und die Gehälter weitergezahlt werden. Positiv auf den Haushalt 2017 haben sich vor allem

## Unterfränkisches Königsfischen am 24. Juni in Eltmann, Ortsteil Limbach

Das Königsfischen des Fischereiverbands Unterfranken findet am Sonntag, 24. Juni, am Feilsbachsee in Limbach statt. Gastgeber ist der Fischer- und Anglerverein Wallburg e.V. Eltmann.

Der Feilsbachsee hat eine Fläche von 15 ha. Der See liegt zwei Kilometer von Eltmann entfernt, in Limbach, auf einer Insel, und ist ein geschlossenes Gewässer. Es ist ein stillgelegter Baggersee und im Schnitt zwei Meter tief. In einem Teilstück besteht Angelverbot, da der See in einem Naturschutzgebiet liegt. Er ist in erster Linie Karpfengewässer. Es können aber auch Raubfische gefangen werden.

Das Königsfischen beginnt mit dem Einschreiben um 6 Uhr. Es gibt Kaffee und Kuchen. Gefischt wird von 7.30 bis 11.30 Uhr. Das gemeinsame Mittagessen mit Siegerehrung findet am See statt. Jeder Teilnehmer erhält einen Essensgutschein von sechs Euro.

Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen, Telefon: 0931-414455, E-Mail: [info@fischereiverband-unterfranken.de](mailto:info@fischereiverband-unterfranken.de)

**Meldeschluss ist der 18. Juni.**

Die komplette Ausschreibung findet man unter [www.fischereiverband-unterfranken.de](http://www.fischereiverband-unterfranken.de) unter Termine



Otmar Wiesenfelder, HFG Untere Sinn (Mitte), erhielt für langjährigen Einsatz die 125-Jahr-Medaille des Fischereiverbands Unterfranken in Silber. Dazu gratulierten der Obmann der Hegegenossen Peter Komenda (links) und Präsident Thomas Hartmann.

## Termine 2018

Freitag/Samstag,  
28./29. September

**Landesfischereitag  
in Unterfranken**

die Mitgliedsbeiträge ausgewirkt. Allerdings seien gleichzeitig auch die Abführungen an den Landesverband deutlich gestiegen.

Die Delegierten erteilten dem gesamten Präsidium einstimmig Entlastung. Auch der neue Haushalt für das laufende Jahr, in ähnlichem Umfang, wurde einstimmig genehmigt.

Den Bericht des Vizepräsidenten, der verhindert war, trug der Obmann der Angelfischer, Konrad Krautschneider, vor. Dabei stand die Feststellung im Mittelpunkt, dass die Kreisversammlungen der Angelfischer nur sehr schwach besucht sind. Um dem Problem Abhilfe zu verschaffen, soll ab sofort ein E-Mail-Verteiler als eine Art „Termin-Erinnerung“ aufgebaut werden. Damit könnte man auf aktuelle Entwicklungen flexibler reagieren als in der vierteljährlich erscheinenden Verbandszeitschrift und auch kurzfristig an Veranstaltungstermine erinnern. Wer diesen E-Mail-Service nutzen möchte, kann sich bei der Geschäftsstelle unter [info@fischereiverband-unterfranken.de](mailto:info@fischereiverband-unterfranken.de) anmelden.

Fachberater Dr. Wolfgang Silkenat überbrachte einen Gruß des Bezirkstagspräsidenten Erwin Dotzel. In seinen kurzen Ausführungen zu aktuellen Themen wies Silkenat auf die Problematik des sommerlichen Wassermangels in kleinen Fließgewässern hin. Auch berichtete er von einem Gespräch mit Umweltfachleuten bei der Regierung von Unterfranken. Daraus sei unter anderem hervorgegangen, dass im Regierungsbezirk relativ wenige Fischsterben bekannt werden. Wolfgang Silkenat appellierte an die Fischereiberechtigten, beim Auftreten von Fischsterben umgehend die Polizei einzuschalten sowie zuständige Behörden wie Landratsamt und Wasserwirtschaftsamt zu verständigen. Nur so könnte die Dunkelziffer in die reale Statistik einfließen, damit gegebenenfalls auch vorbeugende Gegenmaßnahmen in Gang gesetzt werden könnten.

Nicht zuletzt kam auch die Jugend zu Wort. Der neue Bezirksjugendleiter Uwe Hengst stellte heraus, dass er mit seinem Stellvertreter Erwin Glawion und weiteren Unterstützern gemeinsam ein schlagkräftiges Team bilden will. So habe man inzwischen eine neue Jugendordnung auf den Weg gebracht. Demnach sollen zum Beispiel junge Leute zwischen 18 und 21 Jahren weiterhin bei Jugendveranstaltungen mitmachen dürfen. Auch einen großen Erfolg konnte der Bezirksjugendleiter melden: Ein Jugendlicher aus dem wasserarmen Unterfranken hat den Titel des Bayerischen Jugendfischerkönigs 2017 mittels Fliegenfischen im reißenden Wasser der Isar errungen. Uwe Hengst machte bereits Werbung für das Jugendkönigsfischen 2019, das in Unterfranken stattfinden soll. Auch 2018 hat die Fischerjugend Unterfranken noch einiges vor: So zum Beispiel die Durchführung einer Aktionswoche unter dem Titel „Fischer machen Schule“ vom 20. bis 26. August auf der Landesgartenschau in Würzburg - eine gute Werbemöglichkeit.

Ein weiteresmal steht die Fischerei groß im Blickpunkt: Am 28. und 29. September findet der Landesfischereitag turnusmäßig wieder einmal in Unterfranken statt. Veranstaltungsort ist Würzburg. Dort präsentiert sich der Landesfischereiverband Bayern unter anderem mit dem Bayerischen Königsfischen am Main. Der Bezirksverband wird den Landesverband dabei unterstützen, versprach Thomas Hartmann.

Fotos/Text: wkn



**Für herausragende Verdienste um die Fischerei in Unterfranken erhielt Georg Brönnner (rechts) aus der Hand des Präsidenten Thomas Hartmann die 125-Jahr-Medaille des Fischereiverbands Unterfranken in Silber.**



**Dr. Wolfgang Silkenat, Fischerei-Fachberater des Bezirks Unterfranken, forderte dazu auf, Fischsterben umgehend den Behörden anzuzeigen.**



In Anerkennung seiner herausragenden Verdienste um die Fischerei in Unterfranken wurde Werner Schäfer (rechts) vom Fischereiverband Unterfranken e.V. mit Gold ausgezeichnet. Dazu gratulierte Präsident Thomas Hartmann.

## Wer hat Interesse an unserer Termin-Erinnerung?

Damit wir wichtige Informationen, Termine und Einladungen schnell mitteilen können, unabhängig vom Redaktionsschluss unserer Zeitschrift Bayerns Fischerei+Gewässer, werden wir verstärkt auf E-Mails setzen. Wer daren teilnehmen möchte, kann seine E-Mail-Daten an die Geschäftsstelle übermitteln. Die Informationen werden in unregelmäßigen Abständen versendet. Wenn man diese nicht mehr erhalten möchte, kann man jederzeit auch wieder aus dem E-Mail-Verteiler gelöscht werden.

Bitte geben Sie uns Bescheid unter [info@fischereiverband-unterfranken.de](mailto:info@fischereiverband-unterfranken.de)

*Wir lernen*

# Fliegenfischen

*Fliegenfischer-Grundkurs für Mitglieder des Fischereiverbands Unterfranken am 3. und 4. August 2018*

*Unter der bewährten Leitung von Wolfgang Ebert, einem unserer erfahrensten Fliegenfischer, bieten wir einen Grundkurs für Anfänger an, um interessierten Mitgliedern diese besonders schöne Art der Fischerei näherzubringen. Dem Fischereiverein Bad Brückenau danken wir dafür, dass er uns an sein schönes Fischwasser lässt.*

**Termin:**

**Freitag, 3. August, 9.30 Uhr bis 17 Uhr,  
und Samstag, 4. August, 9.30 Uhr bis 15 Uhr.**

**Gewässer:**

**Sinn, Pachtgewässer des FV Bad Brückenau e.V.**

**Kursgebühr:**

**130 €, zuzüglich einer Tageskarte für Samstag, 4. August, in Höhe von 25 €.**

**Kursgerät:**

**Die Grundausrüstung (Rute, Rolle, Leine, Vorfach etc.) wird vom Fischereiverband zur Verfügung gestellt (das Leihgerät kann nach Abschluss des Kurses auf Wunsch für ca. 150 € übernommen werden).**

**Ausrüstung:**

**Watbekleidung:** Entweder Wathose oder Watstiefel sowie Brille (für den Fliegenfischer unverzichtbar, um die Augen vor Verletzungen zu schützen).

**Eine sogenannte Polarisationsbrille ist gut geeignet.**

**Kurs-Zertifikat:**

**Jeder Teilnehmer erhält nach Abschluss des Lehrgangs ein Zertifikat.**

**Anmeldeschluss:**

**20. Juli. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt (es zählt die Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen).**

**Anmeldung bitte bei der Geschäftsstelle des Fischereiverbands Unterfranken, telefonisch unter 0931-41 4455 oder per E-Mail [info@fischereiverband-unterfranken.de](mailto:info@fischereiverband-unterfranken.de)**

**Das Anmeldeformular sowie diese Ausschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter Termine.**

**Treffpunkt:**

**Um 9 Uhr am Feuerwehrhaus,  
Zum Alten FC-Sportplatz 3, in 97769 Bad Brückenau.**

**Übernachtung:**

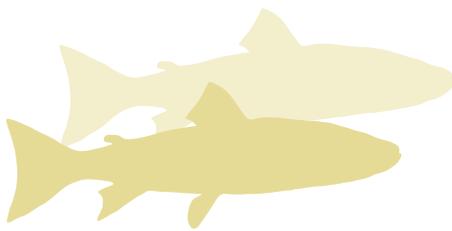
**Kann auf Wunsch vermittelt werden. Bitte bei der Anmeldung angeben.**

## Bestandssicherung an der Wern und ihren Neben- gewässern



Fischbesatz in Thüngen mit  
(von links) Sandro Girardi, Josef Dürr,  
und Peter Heid.

Wie in den vergangenen Jahren, wurde auch im Frühjahr 2018 ein Fischbesatz für die Bestandssicherung von den Mitgliedern der Hegefishereigenossenschaft Wern und Nebengewässer durchgeführt. Besetzt wurde neben Bachforellenbrut auch BF1- sowie BF2-Bachforellen aus der überprüften und seuchenfreien Fischzucht Girardi aus Igersheim. Zudem wurden Nasen und Rutten von den Genossenschaftsmitgliedern besetzt. Alle Setzlinge wurden im Bachbett an ruhigen Stellen ausgesetzt, um die kleinen Fische behutsam an ihre neue Umgebung zu gewöhnen.



Die Besatzmaßnahmen dienen der Erhaltung des Fischbestandes. Sie sind darauf ausgelegt, einen Bestand mit einheimischen, den Gewässern angepassten, Fischarten aufzubauen. Dabei verfolgt die Hegegenossenschaft Wern in Zusammenarbeit mit der Fischereifachberatung des Bezirks Unterfranken grundsätzlich das Ziel, einen sachgemäßen Besatz durchzuführen, der das Ökosystem stabilisiert.

# Angeln - eine wunderbare Freizeitbeschäftigung

Der Sportfischerverein Trennfeld lädt am Sonntag, 9. September, zu Angelvorführungen und Schnupperangeln ein.

Angeln ist ganz hervorragend geeignet, um vom Alltagsstress abzuschalten, die Natur zu erleben, diese neu zu erkennen und schließlich durch den Fang wertvoller Fische richtige Glücksgefühle zu erleben.

Aale, Karpfen, Weißfische, Hechte, Zander, Barsche, Welse, Forellen und Saiblinge - dies sind nur die wichtigsten Arten, die man in unseren vereinseigenen Gewässern fangen und natürlich auch in der eigenen Küche zubereiten kann.

Den ersten Schritt zum zukünftigen Fischer können Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ohne Fischereischein bei uns am 9. September beim Schnupperangeln machen.

Erwachsene ohne Fischereischein können zwar nicht am Schnupperangeln teilnehmen, sich aber für die Zukunft anregen lassen, die Angelberechtigung zu erwerben. Denn an diesem Tag demonstrieren wir allen Gästen einige beliebte Fangmethoden:

Station I:  
Stippangeln mit Schwimmer auf Weißfische

Station II:  
Modernes Karpfenangeln

Station III:  
Spinnfischen auf Raubfische

Station IV:  
Angeln auf Welse

Treffpunkt ist die Fischerhütte in Trennfeld am Klostersee. Die Veranstaltung beginnt am Sonntag, 9. September, um 8.30 Uhr, und endet gegen 13 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.

Getränke und Imbiss sind in der Fischerhütte möglich.

Es ist eine Anmeldung mit Angabe der Personenzahl erforderlich.  
Telefon 09395-767.

Es ist geplant, im Spätherbst auch einen Vorbereitungslehrgang für die Fischerprüfung bei uns durchzuführen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
Sportfischerverein Trennfeld  
mit herzlichem Petri Heil!



Der Baggersee des SFV Trennfeld (links) liegt recht idyllisch. Auch die unmittelbar benachbarte Mainstrecke wird von dem Verein bewirtschaftet. Fischern wird damit ein breites Spektrum von Angelmöglichkeiten geboten.

**Unsere herzlichen Glückwünsche allen Mitgliedern, die in den Monaten April, Mai, Juni 2018 einen runden Geburtstag feiern.**

**90 Jahre**

Kurt Drutzel  
Martin Gerhart  
Heinrich Krapf

**85 Jahre**

Wilhelm Dach  
Richard Kress  
Adolf Reinhart  
Walter Schaar  
Leonhard Stark

**80 Jahre**

Eduard Balles  
Horst Eggemann  
Josef Günther Ernst  
Paul Keck  
Christian Kraus  
Josef Lang  
Boris Lau  
Helmut Lindwurm  
Walfried Meixner  
Willi Niederführ  
Heinrich Ort  
Gerhard Rieger  
Georg Schlund  
Erich Schmitt  
Willi Schmitt  
Hellmuth Schwarz  
Günter Steigerwald  
Emil Stenger  
Reinhard Veth  
Norbert Weckert  
Ernst Zuck

**75 Jahre**

Bernhard Bär  
Hans Barthold  
Nicolae Cristescu  
Werner Frank  
Willy Fuchs  
Peter Gesele  
Hartmut Großmann  
Günter Grund  
Heinz Hamert  
Bernhard Ils  
Herbert Klühspies  
Hans Leifert  
Johann Mikulla  
Herbert Oppel  
Dr. Klaus Ottmann  
Erich Popp  
Georg Steinhäuser  
Dieter Ullmann  
Robert Weid  
Dr. Günter Wich  
Gerhard Will

**70 Jahre**

Franz Aberer  
Gerd Böhm  
Nikolaus Braun  
Ulrich Burghardt  
Josef Dölger  
Manfred Dotterweich  
Willi Duda  
Wolfgang Ebert  
Rainer Endress  
Manfred Fischer  
Wolfgang  
Fleckenstein

Nikolai Folz  
Josef Frank  
Helmut Häuslein  
Karl-Heinz Hohlt  
Volkmar Kloos  
Hermann Krämer  
Franz Kratschmer  
Manfred Kühnlein  
Karl Kümmeth  
Alfred Langer  
Gennady Leyderman  
Hans Erich Maier  
Waldemar Martin  
Horst Müller  
Günter Neugebauer  
Werner Paa  
Peter Petersam  
Helmut Plömpel  
Horst Pohlmann  
Wilhelm Rückert  
Lorenz Sattelberger  
Helmut Schäff  
Wilhelm Schmidt  
Egon Schnürch  
Gerd Schuhmann  
Rainer Stumpf  
Herbert  
Weißberger  
Horst Wethmüller

**65 Jahre**

Helmut Aulbach  
Konrad Baierlein  
Eduard Baumgärtner  
Paul Beck

Karlheinz Becker  
Edgar Bifeld  
Jürgen Bucher  
Nikolaj Chetverikov  
Walter Dehler  
Johannes Ehler  
Wolfgang Eisler  
David Felde  
Herbert Gier  
Gerd Gutbrodt  
Helmut Häfner  
Walter Heeg  
Kurt Hein  
Bernhard Kessler  
Rolf Kleinfeller  
Armin Kratz  
Nikolaus Krilov  
Alexander Losicki  
Bodo Lukas  
Herbert Lukas  
Horst-Joachim  
Niedziolka  
Wolfgang Niemitz  
Reiner Rehm  
Nikolai Renner  
Günter Reznicek  
Knut Ruoff  
Viktor Schepelew  
Walter Schiffmann  
Walter Schilling  
Ludwig Steiner  
Viktor Steinhauer  
Martin Strohmmer  
Norbert Szatkowski  
Walter Väth  
Georg Weißensee  
Norbert Winkler  
Manfred Zeptner



**Wir bedanken uns bei allen Geburtstagskindern für ihre Treue zu unserem Verband und wünschen ihnen weiterhin viel Glück und Gesundheit.**

# Erweitertes Angebot auch für junge Erwachsene

Der Übergang von der Fischerjugend zu den Aktiven gestaltet sich mitunter etwas holprig. Deshalb wurde beschlossen, dass junge Erwachsene zwischen 18 und 21 Jahren weiterhin in einer separaten Gruppe beim Bezirksjugendkongress teilnehmen können. Dies wurde nun anlässlich der Frühjahrstagung der Jugendleiter in Ochsenfurt in die neue Jugendordnung eingearbeitet.

Bezirksjugendleiter Uwe Hengst begrüßte unter anderem den Präsidenten Thomas Hartmann und den Obmann der Angelfischer, Konrad Krautschneider. Hengst zog eine positive Bilanz über das vergangene Jahr. Der finanziell dickste Brocken war die Erstellung einer neuen Homepage. Wie der Bezirksjugendleiter berichtete, konnten neue Jugendgruppen aus Vereinen für die Aktivitäten der Bezirksjugend gewonnen werden.

2017 brachte ein leichtes Minus im Haushaltsabschluss. Das war vor allem auf den verspäteten Eingang von Fördermitteln zurückzuführen. Für 2018 wurde der Haushaltsplan durch den stellvertretenden Bezirksjugendleiter Erwin Glawion erstellt und von der Versammlung einstimmig verabschiedet.

Die neue Jugendordnung berücksichtigt noch stärker als bisher Vorgaben der

Landesjugendleitung sowie des Bezirksjugendrings. Sie enthält neben der Integration von jungen Erwachsenen auch eine detaillierte Beschreibung der Aufgaben und Abläufe innerhalb der Bezirksjugendleitung. Auch hier stimmten die anwesenden Jugendleiter einstimmig zu.

Erwin Glawion wies darauf hin, dass mit der Neugestaltung der Homepage sämtliche Einladungen und Ausschreibungen unter der Rubrik „Termine“ heruntergeladen werden können. Unter dem Punkt „Jugendgruppen“ sind fast 80 Vereine aus ganz Unterfranken aufgelistet, die Jugendarbeit betreiben. Glawion würde es begrüßen, wenn noch mehr Vereine die Möglichkeit nutzen würden, sich über einen „Steckbrief“ darzustellen, um somit neue Jugendliche auf die Angebote der Vereine aufmerksam zu machen. Gerhard Colonius vom ASV Obernau wünschte sich die Möglichkeit, dass auch Berichte aus den Vereinen eingestellt werden können. Dieser Vorschlag soll nun geprüft werden.

Peter Plomitzer, ASV Stockstadt, gab Details zum Ausbildungszeltlager bekannt. Hiernach wird das Fließwasserfischen in der Gersprenz und das Stillwasserfischen im Mainflinger Baggersee stattfinden. Die Ausschreibung wird nach

einem gemeinsamen Ortstermin erstellt.

Konrad Krautschneider wünscht sich zur gegenseitigen Belebung der Jugendleitersitzung und der Fachgruppensitzung der Angelfischer für das nächste Jahr einen gemeinsamen Tagungsort, da beide Sitzungen unter einem teils erheblichen Schwund an Teilnehmern leiden. Dies wird gerne in Erwägung gezogen.

Bei Ergänzungswahlen wurden Günter Hess und Johnny Herrmann als weitere Beiräte in die Bezirksjugendleitung aufgenommen. Beide nehmen bereits seit einiger Zeit das Projekt „Fischer machen Schule“ im Namen der Fischerjugend wahr. Nun sind sie offiziell in das Führungsteam eingestiegen. Für 2018 liegen schon über 20 Anfragen von Schulen vor! Toni Starlinger aus Bad Kissingen wurde als neuer Schatzmeister gewählt. Erstmals mit dabei war Jugendobmann Marcus Helms vom SAC Tauberrettersheim.

Die neuen und jungen Mitglieder der Bezirksjugendleitung arbeiten engagiert mit und machen Hoffnung, auch 2018 ein großes Programm durchziehen zu können.

**Termine und weitere Informationen:**  
[www.fischerjugend-unterfranken.de](http://www.fischerjugend-unterfranken.de)

## Ein kurzweiliger Ausflug in den Spessart

Die Lehrfahrt der Fischerjugend ging am letzten Aprilwochenende in den Spessart. Auf dem Programm standen das Kupferbergwerk „Wilhelmine“ und die Fischzucht Röll in Sommerkahl sowie der Kletterwald in Heigenbrücken.

Mit 43 Teilnehmern war die Beteiligung sehr schwach. Bei geführten Rundgängen durch das Kupferbergwerk tauchte man in eine dunkle und nur neun Grad kühle „Höhlenwelt“, wo Kupferverbindungen mit türkisfarbigen Ablagerungen und kleine Tropfsteine auf den Felswänden für eine besondere Atmosphäre sorgten. Bei den Erläuterungen über die Geschichte des Bergwerks erfuhren wir, dass im 19. Jahrhundert

in den engen Stollen des Bergwerks Kinderarbeit üblich war, um im damals bitterarmen Spessart Familien über die Runden zu bringen.

Hauptziel der Exkursion war die benachbarte Fischzucht Röll, wo uns Fischwirtschaftsmeister Harald Röll durch seinen Familienbetrieb führte. Er hat sich auf die Belieferung von Gastronomie und Lebensmittelketten spezialisiert. Als besondere Attraktion züchtet er „Goldforellen“, also Albinos der Regenbogenforelle. Daneben hat er Bachforellen und Seesaiblinge in seinen Becken. Im Bruthaus schwammen rund 20.000 Jungfische, die mit Eiweißfutter hochgepäppelt werden. Fasziniert waren alle,

wenn beim Einwerfen von Futter in den Außenbecken das Wasser regelrecht kochte. Röll merkt den Klimawandel, denn trockenere und wärmere Sommer lassen die Entnahmemengen aus dem Bachlauf der Kahl und auch den Sauerstoffgehalt im Wasser schrumpfen. Gegen Fraßschäden durch Kormorane versucht er, den Betrieb mit Spanndrähten zu schützen. Den Imbiss „Forellengrill“, direkt neben den Zuchtbecken, nutzten alle Teilnehmer zu einem schmackhaften Mittagssnack.

Geschicklichkeit und Mut waren im Kletterwald Heigenbrücken gefordert, bei Parcours für „Anfänger“ und „Profis“. Den größten Andrang gab es bei der längsten Seilrutsche Deutschlands, wo es in mehreren Etappen über Distanzen teils von über 100 m nach unten ging. Auch wenn bei einigen Jungs erst noch der Jugendleiter und das dortige „Retterteam“ an einer Zwischenstation Mut zusprechen mussten, hatten alle Teilnehmer doch Spaß und das Gefühl, anderen vertrauen zu können und Ängste überwinden zu haben. Nach einem kurzweiligen Tag trat die Fischerjugend mit dem Bus die Heimreise an.



Harald Röll begrüßt die Fischerjugend in seiner Forellenzuchtanlage.



## Fischwanderhilfen an der Unteren Günz

### Fischereiliche Untersuchungen der Durchwanderbarkeit

Aktuell werden durch umfangreiche, fischereiliche Untersuchungen die Auswirkungen der wiederhergestellten Durchwanderbarkeit im Unterlauf der Günz erforscht. Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich auf rund zwölf Flusskilometer und umfasst den Bereich zwischen Deisenhausen und Waldstetten. Dieser Flussabschnitt ist fischereibiologisch dem Übergang von Äschen- zu Barbenregion zuzuordnen. Hier schlängelte sich die Günz einst in weiten Mäandern mit zahlreichen Altgewässern durch die Landschaft. Der Äschenbestand war legendär. In der Vergangenheit wurde die Günz durch umfassende Begradigung und harten Ausbau stark verändert und fischereilich degradiert.

In dem genannten Abschnitt betreibt die Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (BEW) fünf Wasserkraftwerke. In den letzten Jahren unternahm der Wasserkraftbetreiber in enger Abstimmung mit der Fischereifachberatung Schwaben und dem WWA Donauwörth erhebliche Anstrengungen, um die ökologische und somit auch die fischereiliche Situation an der Günz durch geeignete, zielführende Maßnahmen nachhaltig zu verbessern. Die BEW stellt sich somit in vorbildlicher Weise ihrer Verantwortung im Sinne einer

modernen, umweltfreundlichen Unternehmensphilosophie. Neben strukturellen Verbesserungsmaßnahmen wurde die flussaufwärts gerichtete Durchwanderbarkeit für Fische durch den Bau von naturnahen Wanderhilfen an allen fünf Kraftwerken umgesetzt.

#### Zielsetzung der Untersuchung

Die Wirksamkeit der neu gebauten Fischwanderhilfen wird derzeit im Rahmen eines umfangreichen Monitorings untersucht. Der Fokus der laufenden Untersuchungen liegt auf der Erfolgskontrolle der Fischwanderhilfen und auf der Ermittlung ihres Wertes als Ersatzlebensraum für strömungsliebende Fischarten wie z. B. der Barbe und Nase. Flankierend hierzu wird der Fischbestand der Günz selber und der Fischwanderhilfen durch regelmäßige, fischereiliche Bestandsaufnahmen per Elektrobefischung erfasst.

Die Untersuchung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Fischereifachberatung des Bezirk Schwaben, der Fischereigenossenschaft Untere Günz, sowie den örtlichen Fischereivereinen. Träger der Untersuchung ist die Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (BEW).

#### Funktionskontrolle mittels Reusenfang

Aufsteigende Wanderfische werden kurz vor dem Eintritt ins Oberwasser des jeweiligen Kraftwerkes – also am oberen Ende der Fischtreppe – in einer hebbaren Kastenreuse gefangen. Die Reusen werden mindestens einmal täglich gehoben und die gefangenen Fische nach Art und Körperlänge dokumentiert und danach unmittelbar ins Oberwasser entlassen. Die Fangreusen sind seit August 2016 durchgehend in Betrieb. Die Untersuchung läuft noch bis mindestens Ende 2018.

**Thomas Lechner und Nicole Kalinowski von IBF Umwelt bei der täglichen Reusenkontrolle.**



## Fischerei in Schwaben

### Kontrolle mittels Farbmarkierung

Je nach Fangort erhalten Fische ab einer Körperlänge von 20 cm an einer bestimmten Körperstelle eine Farbmarkierung (z. B. am Flossenansatz der rechten Brustflosse). Der Farbstoff wird mithilfe einer geeigneten Druckluftpistole in die obere Hautschicht injiziert. Die Markierung ermöglicht die Dokumentation von Fischwanderwegen über mehrere Wanderhilfen, bzw. Flussabschnitte flussauf und -abwärts. Somit können Aussagen über Fischwanderwege und speziell die Durchwanderbarkeit über den gesamten Flussabschnitt getroffen werden. Die Methodik der Farbmarkierung als Tierversuch genehmigungspflichtig und amtlich genehmigt.



### Bisherige Ergebnisse und Erkenntnisse

Die bisherigen Ergebnisse zeigen die hohe Bedeutung der Durchwanderbarkeit eines Fließgewässers in beeindruckender Weise auf. Während der Laichzeiten und zu bestimmten Zeiten im Hochsommer finden regelrechte Massenwanderungen statt. Tage mit mehreren hundert Fischen pro Fangreue sind keine Seltenheit. Der bisher größte Tagesfang mit insgesamt 1938 Fischen (90% Lauben), war im Sommer 2017. Den zahlenmäßigen Hauptanteil der Wanderfische stellen Laube und Rotaugen. Die aktuelle Artenzusammensetzung der Günz ist im Vergleich zum potenziell natürlich vorkommenden Artenspektrum durch den hohen Ausbau- und Nutzungsgrad stark verändert. Die Biomasse allgemein ist allerdings als unerwartet hoch einzustufen. Wenn auch nur in Restpopulationen, wie bei der Äsche und Elritze, sind annähernd alle günztypischen Arten noch im System vorhanden und profitieren von der Durchwanderbarkeit enorm. Der große Wert als Ersatzlebensraum der strukturell, im Vergleich zum Hauptfluss, attraktiven Umgehungsgewässer ist für viele strömungsliebende Arten wie Bachforelle und Elritze durch regel-

mäßige Bestandsaufnahmen per Elektrofischerei nachgewiesen. So konnten beispielsweise im Sommer 2017 während einer Befischung im Umgehungsgewässer bei Deisenhausen auf einer Strecke von knapp 400 m über 1500 Fische aus 19 Arten gefangen werden. Die Ergebnisse der Untersuchungen liefern wichtige Erkenntnisse zur Wirksamkeit und zum Gestaltungspotenzial vorhandener und künftiger Wanderhilfen. Daneben stellen die gewonnenen Daten eine wertvolle Grundlage zum weiteren Verständnis von Fischwanderverhalten und Fischbiologie allgemein und speziell dar.

In knapp zwei Jahren Projektzeit wurden bereits über 90 000 aufsteigende Fische gezählt. Das bisher nachgewiesene Artenspektrum umfasst 33 Fischarten. Annähernd alle Altersklassen der vorkommenden Arten nutzen die Wanderhilfen als Umgehung der Kraftwerke flussaufwärts.

Thomas Lechner, IBF Umwelt  
Ingenieurbüro für Umweltsicherung  
[www.ibf-umwelt.de](http://www.ibf-umwelt.de)

## Infoveranstaltungen an der Günz Fischereiverband und BEW erläutern neue Projekte

**Da sich bei den Themen beim Jahrestreffen der BEW und beim traditionellen Fischessen des Fischereiverbands Schwaben große Schnittmengen ergaben, wurde beide Veranstaltungen zusammengelegt. Vor dem Essen und den Informationen im Saal standen bei eisigem Ostwind einige Besichtigungen vor Ort auf dem Programm.**

Im Rahmen des Hochwasserschutzes wurden von den Wasserwirtschaftsäm-

**Besichtigung der Buhne an der Günz.**



tern auch ökologische Verbesserungsmaßnahmen an den Gewässern durchgeführt. Beispielfhaft wurden an der Günz bei Deisenhausen die Gewässerstrukturverbesserungen mit Totholzeinbau und Geschiebeumlagerungen näher betrachtet.

Südlich von Deisenhausen wurde der gradlinige Verlauf durch eine Aufweitung aufgebrochen. In Deisenhausen wurde die Einmündung des Mühlgrabens besser

**Ralf Klocke von der BEW erläutert die Funktion.**



angebunden. Dieses Seitengewässer bietet nun einen guten Hochwassereinstand für die Fische.

Die Bayerischen Elektrizitätswerke GmbH (BEW) haben in der Günz zwischen Waldstetten und Deisenhausen fünf Fischaufstiegsanlagen gebaut. Für den Nachweis der Wirksamkeit dieser Anlagen wurde ein umfangreiches Monitoring mit markierten Fischen und Reusenanlagen durchgeführt.

Gleichzeitig wurden auch lebensraumverbessernde Maßnahmen wie Altwaseranbindungen und die Schaffung von Hochwasserrückständen vorgenommen.

Eine ganz zentrale Maßnahme stellt hierbei der Einbau einer Buhne an der Einmündung der Alten Günz dar.

# Ausstellung „Leben im Bach“

## Besucherrekord im Walderlebniszentrum Ziegelwies in Füssen



Blick in die Ausstellung „Leben im Bach“, die bis Anfang Juni im Walderlebniszentrum Ziegelwies in Füssen zu sehen war.

Bild: Ulrich Krafczyk

Um die Öffentlichkeit auf den Schutz der Gewässer und auf den Erhalt der Artenvielfalt aufmerksam zu machen wurde diese Ausstellung vom Fischereiverband Schwaben in Zusammenarbeit mit der schwäbischen Fischereifachberatung erstellt. Nach zwei erfolgreichen Ausstellungsjahren im Benninger Riedmuseum (Unterallgäu) war die interaktive Ausstellung im Walderlebniszentrum Ziegelwies in Füssen zu sehen. Im April konnten dort 8400 Besucher begrüßt werden, von denen der größte Teil auch die Ausstellung besuchte.

### Leben im Bach

Wie sieht es wohl aus, das Leben im Bach? Welche Tiere tummeln sich in unseren heimischen Gewässern? Dies und viele weitere Fragen beantwortet diese Ausstellung, bei der bewußt auf Touchscreens verzichtet wurde. Neben zahlreichen bebilderten Postern gibt es in der Ausstellung interaktive Module, die sich wortwörtlich „zum Begreifen“ eignen. So eine Bachmuschel aus Holz, die sich auf- und zuklappen lässt und in der sich Kinder hineinlegen können.

### Die Natur spielt „Bach“ am besten

An einer Hörsäule kann man „Bach“ hören. Nein, kein Werk des berühmten Komponisten – sondern die Melodie des Bergbaches, eines Tieflandbaches oder eines still plätschernden Gewässers.

### Nächster Ausstellungsort

Landratsamt Aichach-Friedberg  
vom 10. Juli bis 10. Oktober 2018

## Angler sind Naturschützer

### Mit einfachen Regeln die Natur schützen

Angler und gleichzeitig Naturschützer sein heißt, das Gewässer und die Umgebung nach Kräften zu schonen, zu hegen und vor jeder Beschädigung zu schützen.

Halten Sie sich bitte an folgende Regeln um die Natur zu schützen und den Ruf der Angler in der Öffentlichkeit nicht zu beschädigen.

- Melden Sie unverzüglich Fischsterben und Gewässerverunreinigungen.
- Fahren Sie bitte nur auf zugelassenen Wegen zum Gewässer.
- Bitte halten Sie Ihren Angelplatz sauber.
- Entsorgen Sie auch fremden Müll.
- Beachten Sie die Fischgrenzen.
- Mähen Sie kein Schilf ab!
- Campen und Zelten Sie nicht am Angelplatz.
- Nehmen Sie Rücksicht auf Pflanzen und Tiere.
- Beachte Sie bitte die Brutzeiten der Wasservögel.



## Bezirksjugendausschuss in Moosbach



Geehrt wurde Erich Keinath für 25 Dienstjahre als Bezirksjugendsportwart.

**Der Bezirksjugendausschuss fand wie immer beim austragenden Verein des schwäbischen Jugendfischereitages statt. Für 2018 ist das der Fischereiverein Sulzberg, Oy-Mittelberg.**

Es fanden sich insgesamt ca. 40 Jugendleiter und Betreuer im Gasthof Engel im benachbarten Moosbach ein, welche unser Bezirksjugendleiter Reinhold Hauke begrüßen durfte.

Zunächst bekamen die Teilnehmer einen Gesamtüberblick über das vergangene Jahr und über die einzelnen Schwerpunkte wie z.B. Castingsport in Schwaben oder auch das Brutboxenprojekt und den bevorstehenden Schwäbischen Jugendfischereitag. Ebenfalls stand der Tagesordnungspunkt „Nachwahl des Schriftführers“ auf dem Tagesordnungspunkt. Hierzu kam es leider zu keinem Ergebnis und das Amt wird nun kommissarisch weiter besetzt. Die Bezirksjugendleitung hofft hier auf eine baldige Neubesetzung des Amtes.



Harald Wolf erhielt für sein 20-jähriges Engagement einen Geschenkkorb.

Ein weiterer wichtiger Punkt waren die Ehrungen für langjährige Tätigkeiten in der Jugendarbeit. Erich Keinath erhielt für 25 Dienstjahre als Bezirksjugendsportwart einen großen Präsentkorb. Auch Harald Wolf bekam für sein 20-jähriges Jubiläum in der Bezirksjugendleitung Schwaben einen Geschenkkorb überreicht. Matthias Raba, der Jugendleiter des FV Thierhaupten wurde mit der silbernen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet.

Anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums als Geschäftsführer des Fischereiverbands Schwaben, verbunden mit der nachhaltigen Unterstützung der Jugendarbeit, wurde Ulrich Krafczyk das „Große Messer“ der Bezirksjugendleitung überreicht.

Zum Ende der Veranstaltung bekamen die Anwesenden einen sehr interessanten Vortrag von Armin Rieg, Wasserwirtschaftsamt Kempten, über den Rottachsee zu hören. Anschließend gab er eine exklusive Führung durch den Damm des Rottachspeichers.



### Tag der Schwäbischen Fischerjugend 2018

**Wann:**

Freitag, 13. Juli, 15.00 Uhr bis  
Sonntag, 15. Juli, 14.30 Uhr

**Wo:** Oy-Mittelberg

**Ausrichter:**

Fischereiverein Sulzberg  
Oy-Mittelberg e. V.

An dem 3-tägigen Zeltlager nehmen über 300 Personen teil – ein einmaliges Erlebnis.

- gemeinsames Fischen
- geselliges Beisammensein
- Prüfungen in Artenkunde
- Prüfungen in Knotenkunde
- Prüfungen in Casting

[www.fischerjugend-schwaben.de](http://www.fischerjugend-schwaben.de)



### Einladung zum Nachtfischen

**Seminar in Theorie und Praxis**

**Wann:** 14. bis 16. September 2018

**Wo:** Ziegmühle in Oettingen  
an der Wörnitz

[www.fischerjugend-schwaben.de](http://www.fischerjugend-schwaben.de)

### Impressum

Fischereiverband Schwaben e. V.  
Schwibbogenmauer 18  
86150 Augsburg  
Telefon: 0821 515659  
info@fischereiverband-schwaben.de  
[www.fischereiverband-schwaben.de](http://www.fischereiverband-schwaben.de)